

Frank Müller-Römer

Das Auge im Alten Ägypten – Mythos und Realität

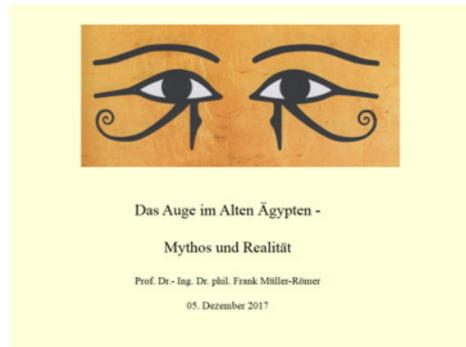
Erschienen 2019 auf Propylaeum-DOK

URN: nbn:de:bsz:16-propylaeumdok-44019

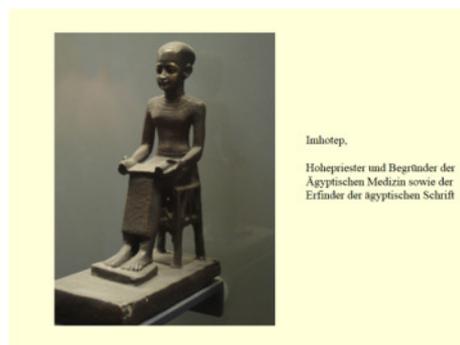
DOI: <https://doi.org/10.11588/propylaeumdok.00004401>

URL: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/volltexte/2019/4401>

Das Auge im Alten Ägypten – Mythos und Realität¹



Das Auge ist für uns Menschen mit Abstand das wichtigste Sinnesorgan. Etwa 60% aller wichtigen Informationen werden durch das Auge wahrgenommen. So ist es nicht verwunderlich, dass im Alten Ägypten dem Auge in Mythologie und Religion sowie in der Behandlung von Augenerkrankungen eine große Bedeutung zukam.

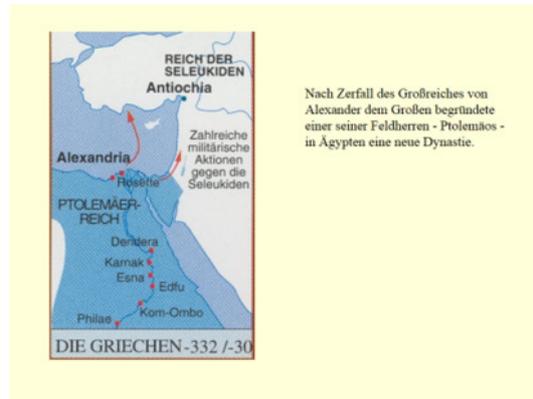


Der Legende nach soll die ägyptische Medizin um 2700 v.Chr. von dem Beamten und Hohepriester Imhotep begründet worden sein. Er gilt auch als Erfinder der ägyptischen Schrift und der Steinbauweise der Pyramiden. Später wurde er als Heilgott verehrt.

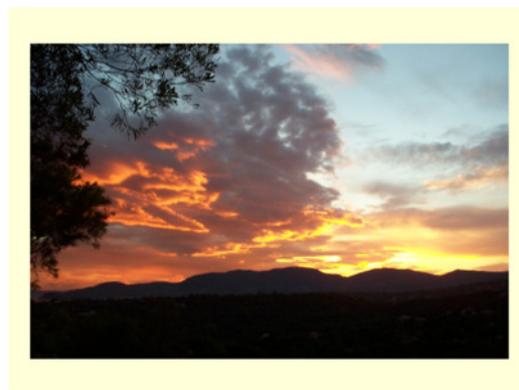


¹ Vortrag anlässlich der Fachtagung des Berufsverbandes Südbayern der Augenärzte (BVA) in München.

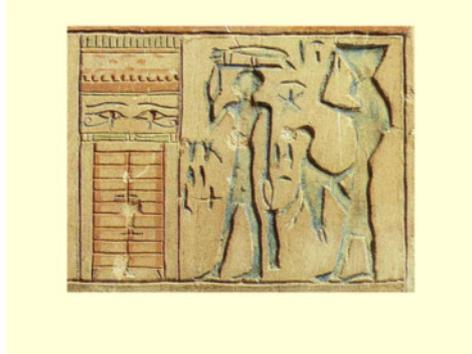
Der hohe Standard der ägyptischen Medizin wurde weit über die Grenzen Ägyptens hinaus bewundert und anerkannt. So schreibt schon Homer in seiner Odyssee, dass in Ägypten jeder Arzt erfahrener sei als alle anderen Menschen. Und Herodot äußert sich um die Mitte des 5. Jh. v.Chr. dass „die Heilkunde bei den Ägyptern folgendermaßen verteilt ist: Jeder Arzt ist nur für eine einzige Krankheit da und nicht für mehrere.“ So gab es Pathologen, Augenärzte, Zahnärzte und sogar Tierärzte.



Nach Zerfall des Reiches von Alexander dem Großen begründete einer seiner Feldherren - Ptolemäos - in Ägypten eine neue Dynastie. Zu deren Ende um 30 v.Chr. erreichte die altägyptische Medizin in Alexandria ihre letzte große Blüte. Alexandria galt als Zentrum für Kultur und Wissenschaft der Antike und zugleich als berühmte Ausbildungsstätte für Ärzte. Von dort aus ging großer Einfluss auf die Heilkunst im antiken Griechenland und auf Europa aus. In der Bibliothek von Alexandria befanden sich vermutlich zahlreiche ägyptische medizinische Handschriften, die mit dem Brand des Gebäudes für immer verloren gingen. Ich wende mich nun der Bedeutung des Auges in der altägyptischen Mythologie zu:

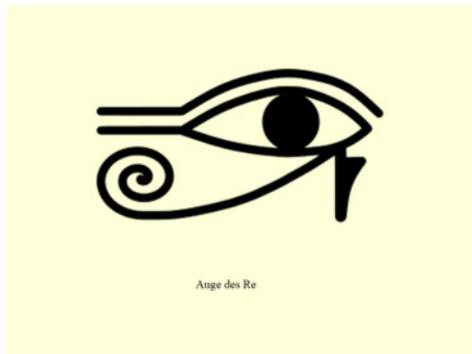


Für die Menschen und die Gelehrten im Alten Ägypten war es immer wieder faszinierend und nicht erklärbar, dass die Sonne jeden Tag im Westen unterging und am nächsten Tag im Osten wieder erschien. Die periodische Wiederkehr der Gestirne – der tägliche Aufgang der Sonne und die wundersame Auffüllung des Mondes nach dessen vollständigem Verschwinden – bildeten die Basis des Ägyptischen Jenseitsglaubens. Es lag also geradezu auf der Hand, diese astronomischen Ereignisse in vielgestaltigen Nachbildungen und Umformungen dem Kult dienstbar zu machen.

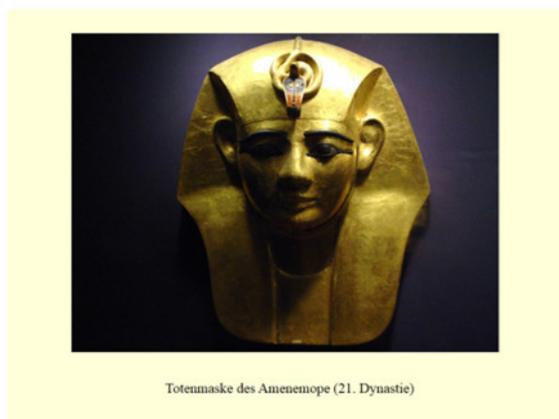


Die Symbole der beiden Augen spielen in der Mythologie eine große Rolle: Diese wird von der Eigenart der beiden Gestirne bestimmt.

Das rechte Auge (im Bild links dargestellt und auf den Betrachter gerichtet) wird als Auge des Re, des Sonnengottes bezeichnet. Es symbolisiert im Alten Ägypten die Sonnenscheibe der Götter. Durch seine Kraft ermöglicht es das Leben auf der Erde.



Das Auge des Sonnengottes wird täglich neu geboren. Es ist nicht nur ein Körperteil von ihm, sondern kann auch als selbständiges Wesen auftreten. Es gibt Mythen, wonach das Auge sich entfernt, sei es in Ausführung eines Befehls – z.B. zur Vernichtung von Feinden – sei es aus Zorn gegen Re selbst. Eine Verknüpfung beider Motive einer Abwesenheit von Re bringt eine Erzählung, wonach das seinen Auftrag erfüllte Sonnenauge zu Re zurückkehrte und feststellen musste, dass ein anderes, inzwischen nachgewachsenes, Auge an seine Stelle getreten war.



Der Sonnengott Re versöhnte das Sonnenaugen, indem er es als Uräus an seine Stirn setzte. Darunter versteht man die goldene, in Form einer sich aufreckenden, blähenden und Gift sprühenden Kobra dargestellte Stirnsschlange. Sie dient Göttern wie Königen als Schutzsymbol, indem sie mit dem Gluthauch seines Feueratem die Feinde seines Trägers abwehrt. Dieses Symbol trägt dann auch der Pharao an seiner Stirn, der als Einziger mit den Göttern kommuniziert und den Kontakt zu diesen aufrechterhält.



Scheintür aus dem Totentempel der Pyramide des Amenemhet I.

In der frühen ägyptischen Mythologie wird das Sonnenaugen des Re in oder über an einer nach Osten orientierten Scheintür angebracht. Als Scheintür wird eine an der östlichen Seite eines Tempels herausgearbeitete Türfassung bezeichnet. Sie befand sich auch an der Ostseite der Totentempel der Pyramiden, wie die Abb. zeigt. Allein der Verstorbene kann durch sie hindurch treten.



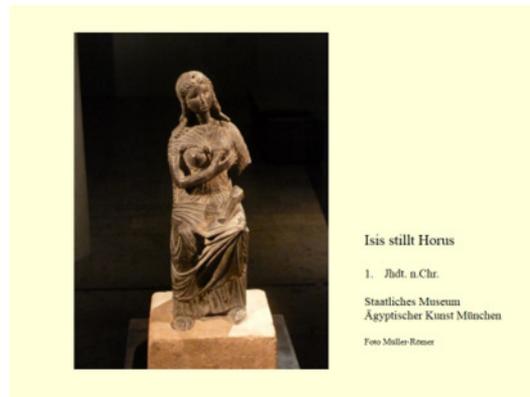
Eglise Abbatiale Saint-Jean Baptiste, Saint-Jean les Saverne, Alsac (oben);

Darstellung des Auges Gottes am Domhof zu Aachen (oben rechts)

Chapelle of Palace of Versailles (unten rechts)

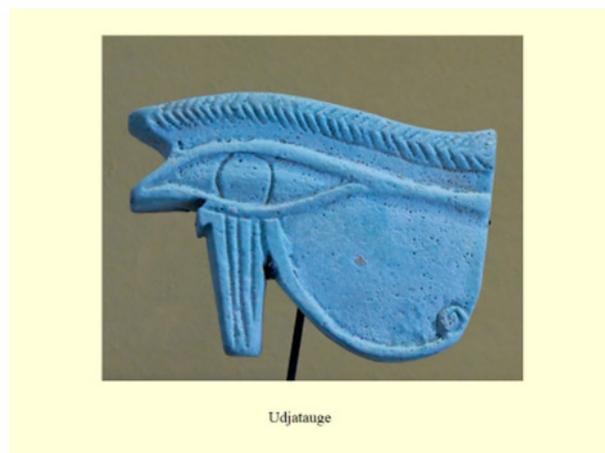
Das Christentum verwendet das Symbol des Auges als Zeichen der Allgegenwart Gottes. Das Dreieck, in welchem das Sonnenaugen dargestellt wird, versinnbildlicht die Dreieinigkeit im Christentum: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Dreieinigkeit – oft auch als Dreifaltigkeit bezeichnet – stammt letztendlich aus den altägyptischen Religionsvorstellungen.

Als Auge bzw. Sonne wurde das Gottesauge in der Ausgestaltung der Altarräume von Kirchen in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder angebracht. Ein Beispiel für die Übernahme altägyptischer Religionssymbole durch den christlichen Glauben.



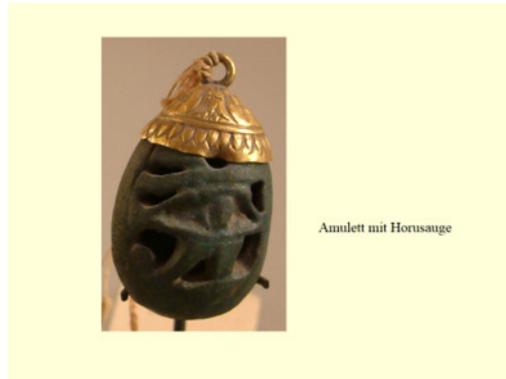
Die Göttin Isis galt immer als große Zauberin. Sie war es, die ihren toten Gatten Osiris wieder zum Leben erweckte, um von ihm einen Sohn Horus zu empfangen. Sie steht daher für die Heilung. Im Gegensatz dazu war der Mörder des Osiris, dessen Bruder Seth, Symbol des Bösen und Verursacher von Krankheiten und Epidemien. Er war es auch, der seinem Neffen Horus ein Auge austach. Mit Hilfe des Mondgottes Thot wurde dieses jedoch wieder zurückgebracht und geheilt. Der ständige Raub des Auges entspricht dem Wechsel der Mondphasen.

Die im Bild dargestellte Sitzfigur der Göttin Isis mit dem Horusknaben übernimmt das altägyptische Motiv in die Ikonografie und Stilistik der römischen Kunst. Es diente so der frühchristlichen Kunst als Vorbild für die Darstellung der Gottesmutter.

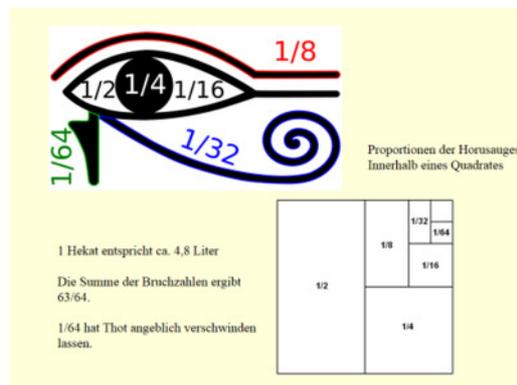


Das Vollwerden des Mondes wird als Tätigkeit des Mondgottes Thot dargestellt, der das Auge füllt. Das vollständige Auge – also der Vollmond – wird als Udjatauge, als „Heilauge“, auch als Horusauge bezeichnet. Augenärzte standen daher unter der besonderen Schirmherrschaft des Thot.

Udjat steht als Symbol für alles, was der Regenerierung und der Sicherung des Lebens diente. Dazu zählten insbesondere die Kontinuität des Königtums und die Sicherung des Lebens der Götter, Könige und Toten.



Bis zum Ende der Pharaonenzeit diente das Symbol des Horusauges als Schutzmittel und wurde als Amulett- und Schutzzeichen gegen den „bösen Blick“ verwendet. Auch wurden Sargwände und Grabbeigaben damit dekoriert.



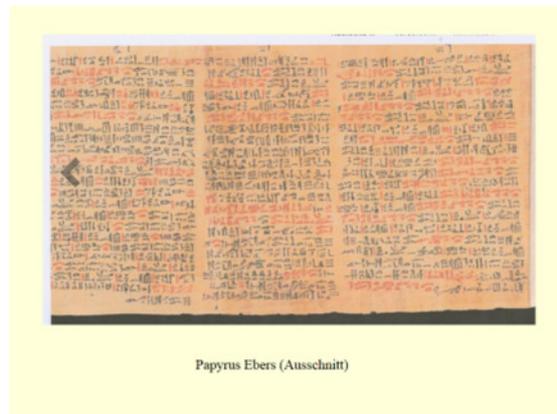
Das Horusauge fand darüber hinaus Anwendung in der Mathematik: Die Stammbrüche $1/x$ für die Zweierpotenzen 2, 4, 8, 16, 32 und 64 wurden als Teile des Horusauges geschrieben und fanden Verwendung bei der Bezeichnung von Bruchteilen des Hohlmaßes Hekat, welches einem Volumen von 4.8 Litern entspricht.

Bei der Herstellung von Heilmitteln benutzten die Ärzte im Alten Ägypten die mathematischen Brüche des Horusauges auch für die Dosierung der Zutaten.



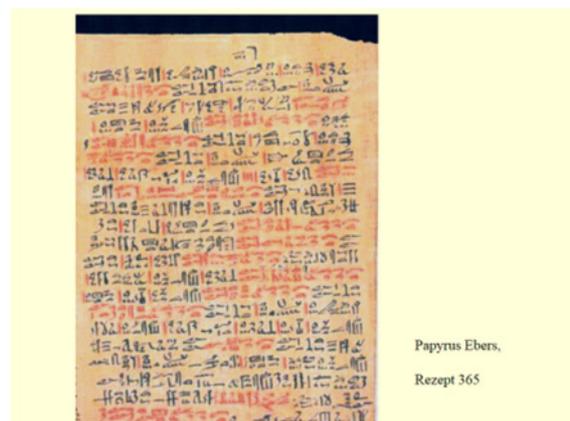
Das in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen medizinischen Rezepten vorangestellte R-Zeichen für recipe hat seinen Ursprung in der Hieroglyphe bzw. Darstellung des Horausauges. Auch in den heutigen Rezepten finden wir teilweise noch die Buchstaben Rp.

Zu einem hohen Grad an Raffinesse entwickelte sich bei den Ägypterinnen die Kosmetik. Schminken und Schmuck dienten ursprünglich als Schutz gegen Dämonen, später der Verschönerung. Besonderer Wert wurde auf das Schminken des Auges gelegt. Im Alten Reich zwischen 2640 und 2450 v. Chr. wurde das untere Lid grün, das obere schwarz gefärbt. Später wurden beide Lider schwarz geschminkt. Als grüne Farbstoffe wurden Malachit und Chryosokoll, als schwarzer Farbstoff Bleisulfid verwendet, die mit Fett vermischt aufgetragen wurden.



Im Folgenden sollen nun noch – sozusagen für die berufliche Weiterbildung – einige Rezepte aus dem Alten Ägypten für die Behandlung von Augenerkrankungen vorgestellt werden. Durch Sandstürme, Staubwirbel und Insekten bedingt ist Ägypten ein klassisches Land der Augenkrankheiten.

Die Kenntnisse zur Behandlung stammen aus dem Papyrus Ebers. Dabei handelt es sich um die größte und einzig erhaltene medizinische Buchrolle Altägyptens aus dem Mittleren Reich um 1500 v. Chr. Der Papyrus ist ein Unikat und seit 150 Jahren die Hauptquelle unseres Wissens über die alte ägyptische Medizin. Möglicherweise befand sich die 18 m lange Buchrolle ursprünglich in einer Bibliothek oder in einem Tempel und war für die Ausbildung von Ärzten gedacht. Sozusagen ein kurzgefasstes Lehrbuch oder Nachschlagewerk des damaligen Wissens zur Heilkunde.



Die Schrift dieses Papyrus ist Hieratisch, also die Handschrift der klassischen Hieroglyphen. Sie unterscheidet sich zu dieser wie unsere Handschrift von der Druckschrift, Die mit roter Tinte geschriebenen Stellen dienen der Hervorhebung wichtiger Inhalte.

Der Papyrus Ebers enthält u.a. eine in sich geschlossene Sammlung von fast 100 Rezepten für die Behandlung von ca. 20 Augenerkrankungen. Da für diese keine Diagnosen überliefert sind, sondern nur Rezepte, wissen wir nichts über die Untersuchungsmethoden. Nur durch einen Totentext in einer Grabstelle sind wir über eine Untersuchung der Sehfähigkeit informiert: Der Patient muss auf einen schwarzen Strich blicken und dabei sein gesundes Auge mit der Hand abdecken.

Der ägyptische Arzt war sein eigener Apotheker. Die Medikamente stellte er selbst zusammen. Die ägyptische Apotheke umfasste Hilfsmittel aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralbereich sowie Speisen und Getränke aller Art. Der Ägyptologe Grapow hat die Arzneimittel nach ihrer Herkunft gezählt und mehr als 70 verschiedene Tierarten, ca. 25 Pflanzensorten und ca. 20 mineralische Stoffe ermittelt. Viele Heilmittel und Drogen sind uns zwar namentlich bekannt. Wir wissen aber nicht, um welche Gewächse es sich dabei handelt.

Die Therapie der Augenerkrankungen erfolgte in der Regel durch Schminken bzw. Auftragen der Arzneimasse auf die Augenlider, seltener durch Verbände, in einigen Fällen durch Einträufeln der flüssigen Heilmittel in die Augen. Besondere Behandlungen galten den Wimpernhaaren, deren Einwachsen in das Augenlid verhindert werden sollte. Gelegentlich wird die Augenbehandlung durch Zaubersprüche ergänzt oder ersetzt.

Im Folgenden werden einige Rezepte zur Behandlung verschiedener Augenkrankheiten aufgezeigt:

- „Ein anderes Heilmittel für das Beseitigen von Blut auf den beiden Augen: Zwei Becken von Ton; eines mit Mehl von mjmj und Milch von einer, die einen Knaben geboren hat; das andere mit Milch. Nachts dem Tau aussetzen, Du stehst früh auf, um Deine beiden Augen zu füllen mit diesem mjmj. Was anbetrifft nach diesem: Dann sollst Du reinigen die Augen mit dieser Milch viermal an jedem Tag.“

Ebers 384

- „Ein anderes [Heilmittel] für das Beseitigen von Blut auf den beiden Augen: Zwei Becken von Ton; eines mit Mehl von mjmj und Milch von einer, die einen Knaben geboren hat; das andere mit Milch. Nachts dem Tau aussetzen, Du stehst früh auf, um Deine beiden Augen zu füllen mit diesem mjmj. Was anbetrifft nach diesem: Dann sollst Du reinigen die Augen mit dieser Milch viermal an jedem Tag.“ Ebers 384.

- „Ein anderes [Heilmittel] für das Beseitigen von Blut in beiden Augen: Trw-Ocker 1, grüne Augenschminke 4, schwarze Augenschminke 1, xt-awA 1, Koloquinthe 1, Wasser 1, fein zerreiben, geben in beide Augen.“

Ebers 348

- „Ein anderes [Heilmittel] für das Beseitigen von Blut in beiden Augen: Trw-Ocker 1, grüne Augenschminke 4, schwarze Augenschminke 1, xt-awA 1, Koloquinthe 1, Wasser 1, fein zerreiben, geben in beide Augen.“ Ebers 348.

- „Ein anderes Heilmittel für das Beseitigen der Bewölkung, der Dunkelheit, der Schwachsichtigkeit und von göttlichen Einwirkungen, die in den Augen entstanden sind: Xt-awA 1, grüne Augenschminke 1, Mehl der Koloquinthe 1, Blatt Dornakazie 1, Harzperle des Ebenholzbaumes 1, Saft der obw-Pflanze 1, machen zu einer einheitlichen Masse, machen zu einem Brei, dörren, zerstoßen in Wasser, geben an die Lider.“

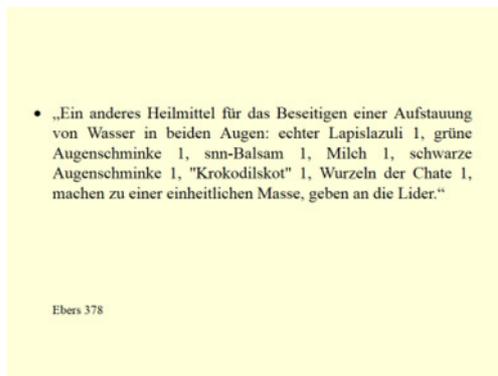
Ebers 414

- „Ein anderes Heilmittel für das Beseitigen der Bewölkung, der Dunkelheit, der Schwachsichtigkeit und von göttlichen Einwirkungen, die in den Augen entstanden sind: Xt-awA 1, grüne Augenschminke 1, Mehl der Koloquinthe 1, Blatt Dornakazie 1, Harzperle des Ebenholzbaumes 1, Saft der obw-Pflanze 1, machen zu einer einheitlichen Masse, machen zu einem Brei, dörren, zerstoßen in Wasser, geben an die Lider.“ Ebers 414.

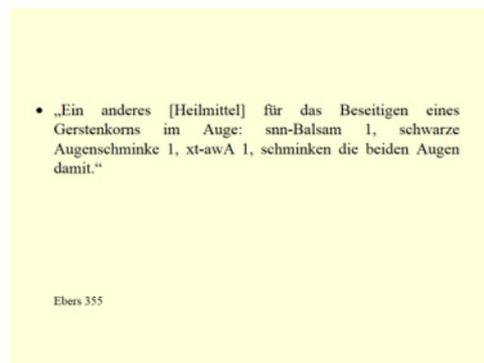
- „Ein anderes Heilmittel für die Blindheit: Augen des Schweines 1, entfernen das darin befindliche Wasser, echte schwarze Augenschminke 1, roter Ocker 1, Gärungsprodukt des Honigs 1, fein zerreiben, machen zu einer einheitlichen Masse, gießen in das Ohr des Mannes, sodass er gesund wird sofort. Tue es und Du wirst sehen: eine erfolgreiche Methode. Dann sollst Du sagen als Zauber: Ich habe gebracht dieses und gegeben an die Stelle von diesem, ersetzt das Leiden, welches wüthet, zweimal.“

Ebers 356

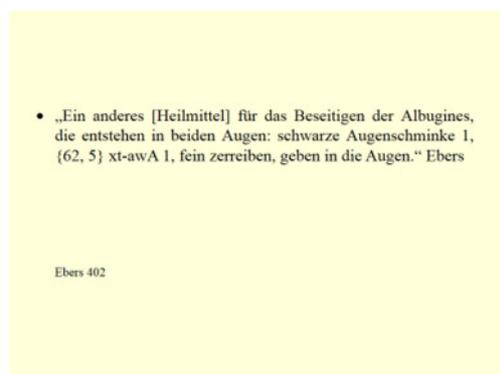
- „Ein anderes Heilmittel für die Blindheit: Augen des Schweines 1, entfernen das darin befindliche Wasser, echte schwarze Augenschminke 1, roter Ocker 1, Gärungsprodukt des Honigs 1, fein zerreiben, machen zu einer einheitlichen Masse, gießen in das Ohr des Mannes, sodass er gesund wird sofort. Tue es und Du wirst sehen: eine erfolgreiche Methode. Dann sollst Du sagen als Zauber: Ich habe gebracht dieses und gegeben an die Stelle von diesem, ersetzt das Leiden, welches wütet, zweimal.“ Ebers 356.



- „Ein anderes Heilmittel für das Beseitigen einer Aufstauung von Wasser in beiden Augen: echter Lapislazuli 1, grüne Augenschminke 1, snn-Balsam 1, Milch 1, schwarze Augenschminke 1, "Krokodilskot" 1, Wurzeln der Chate 1, machen zu einer einheitlichen Masse, geben an die Lider.“ Ebers 378.



- „Ein anderes [Heilmittel] für das Beseitigen eines Gerstenkorns im Auge: snn-Balsam 1, schwarze Augenschminke 1, xt-awA 1, schminken die beiden Augen damit.“ Ebers 355.



- „Ein anderes [Heilmittel] für das Beseitigen der Albugines, die entstehen in beiden Augen: schwarze Augenschminke 1, {62, 5} xt-awA 1, fein zerreiben, geben in die Augen.“ Ebers 402.

- „Ein anderes [Heilmittel] für das Nichtzulassen, dass ein Haar wächst im Auge nachdem es ausgerissen ist: Terebinthenharz, zerrieben auf (Mist?) der Eidechse 1, Blut des Rindes 1, Blut des Esels 1, Blut des Windhundes 1, Blut der Ziege 1, schwarze Augenschminke 1, grüne Augenschminke 1, werde fein zerrieben zu einer Masse auf diesem Blut, werde gegeben an die Stelle dieses Haares, nachdem es ausgerissen ist. Es kann nicht (wieder) wachsen“ Ebers 425.

- „Ein anderes [Heilmittel] für das Nichtzulassen, dass ein Haar wächst im Auge nachdem es ausgerissen ist: Terebinthenharz, zerrieben auf (Mist?) der Eidechse 1, Blut des Rindes 1, Blut des Esels 1, Blut des Windhundes 1, Blut der Ziege 1, schwarze Augenschminke 1, grüne Augenschminke 1, werde fein zerrieben zu einer Masse auf diesem Blut, werde gegeben an die Stelle dieses Haares, nachdem es ausgerissen ist. Es kann nicht (wieder) wachsen“ Ebers 425.



Im Alten Ägypten zwischen 2600 und 600 v.Chr. erlangte die Augenheilkunde erstmals in ihrer Geschichte wissenschaftlichen Charakter. Ägyptische Augenärzte begründeten die medizinische Literatur und Wissenschaft 25 Jahrhunderte vor Hippokrates. Ägypten, die wahre Mutter der Kultur der Mittelmeerländer war auch die Mutter der Augenheilkunde.

Die Alten Ägypter nannten die Medizin „die notwendige Kunst“. Dennoch wurde die altägyptische Medizin in der Ägyptologie lange mit Zauberei und Magie gleichgesetzt. Wahrscheinlicher ist aber, dass Zauberei und Rituale die Medizin nicht ersetzte, sondern ergänzte und verstärkte. Es gibt sogar Beispiele dafür, dass Patienten nacheinander von einem Arzt, einem Priester und einem Zauberer untersucht wurden.

Im Papyrus Ebers wird das Verhältnis zwischen Magie und Medizin sehr treffend beschrieben: „Wirksam ist der Zauber nur zusammen mit dem Heilmittel, wirksam ist das Heilmittel nur zusammen mit dem Zauber“.